

# Die Rheinische Straßenzeitung

6

Rheinische Straße e.V. | Dezember 2009



**Mit viel Spaß** und Freude an der Bewegung ziehen diese Frauen im Westpark ihre Runden. Was sie außer dem

Sport gemeinsam haben? Sie waren alle an Krebs erkrankt und kommen nun in der Gruppe Lebensläufe langsam wieder

auf die Füße. Mehr über die Gruppe, die sich im Eugen-Krautscheid-Haus trifft, erfahren Sie auf Seite 15. Foto: Lübbers



In der Union-Siedlung wohnen die Menschen gern.  
Foto: Stadt Dortmund

## Visitenkarten des Quartiers

### Eigentümbefragung fördert interessante Ergebnisse zutage

Gebäude sind die Visitenkarte eines Stadtteils. Eine frisch restaurierte Fassade mit Erkern und Stuck ist eben etwas anderes, als ein heruntergekommenes Gebäude mit vernageltem Ladenlokal. Im Rahmen des Förderprogramms Stadtumbau West sollen die Lebensbedingungen im Quartier Rheinische Straße verbessert werden. Dazu gehört auch die Aufwertung der Gebäude, die sich im Privateigentum befinden.

Um erst einmal den Ist-Zustand festzuhalten, bekamen die Hauseigentümer im Viertel rechts und links der Rheinischen Straße im Frühjahr 2009 einen vierseitigen Fragebogen zugeschickt. Absender: Quar-

tiersmanagement und Stadtverwaltung. Gefragt wurde beispielsweise nach dem baulichen Zustand der Gebäude und nach den Investitionsabsichten.

„Erfreulich ist, dass sich die Mehrzahl der Eigentümer an dieser Befragung beteiligt hat. Zu rund 60 Prozent der über 950 Wohngebäude im Stadtumbaugebiet liegen Informationen vor, die in die Untersuchung eingegangen sind“, freut sich Alexander Kutsch vom Quartiersmanagement.

Im Viertel gibt es, so ein Ergebnis der Umfrage, hauptsächlich kleine und mittelgroße

Fortsetzung auf Seite 4

## Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

rechtzeitig zur Weihnachtszeit und zum Jahreswechsel halten Sie die sechste Ausgabe unserer Rheinische StraÙenzeitung in Händen.

Zeit für einen Rückblick, aber gleichzeitig auch Ausblick auf das kommende Jahr. Viel hat sich in der letzten Zeit im Viertel getan: Der Umbau der Rheinischen StraÙe östlich der Dorstfelder Brücke ist fast abgeschlossen. Momentan wird die Lange StraÙe neu gestaltet. Künstler und Ateliers haben sich angesiedelt und ihre Arbeit u.a. im Union Gewerbehof auch schon öffentlich presentiert. Vereine und Bildungsprojekte eröffnen den Bürgerinnen und Bürgern neue Perspektiven. Die Eigentümer von Immobilien werden in die optische und ökologische Aufwertung des Quartiers einbezogen.

Jetzt steht erst einmal Weihnachten vor der Tür, ein Fest, das nicht nur in den christlichen Gemeinden gefeiert wird. Auch in manchen nicht-christlichen Familien wird es in unterschiedlicher Form begangen, und sei es nur, weil die Kinder auch ein paar Geschenke erwarten.

Diese Ausgabe gibt auch Ihnen wieder die Chance, sich selbst ein kleines Geschenk zu machen, wenn Sie an unserem Gewinnspiel teilnehmen. Zu gewinnen gibt es diesmal Konzertkarten für die „Zweiraumwohnung“ im FZW.

2010 ist das Ruhrgebiet Kulturhauptstadt Europas. Dazu sind rund um das „U“, also in unserem Quartier, zahlreiche spannende Veranstaltungen geplant. Hoffen wir auf gutes Wetter und darauf, dass sich die dunklen Wolken, die sich in letzter Zeit über der Stadt zusammengebraut haben, rechtzeitig verziehen.

Seien wir optimistisch, dass unser Viertel noch schöner, bunter, attraktiver und lebenswerter wird, und vergessen wir nicht, dass jeder von uns etwas dazu beitragen kann.

Wir hoffen, dass Sie genauso gespannt auf das nächste Jahr und die Ereignisse rund um die Rheinische StraÙe sind wie wir.

Wir wünschen Ihnen schöne Festtage und ein gesundes und erfolgreiches 2010.

Ihr Rheinische StraÙe e.V.

*Viel Freude beim Lesen!*

**Bonne lecture!**

කියවීමේ විශාල සතුටක් විඳින්න

## Inhalt

|                                                                                    |     |
|------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| <b>Visitenkarten des Quartiers</b><br>Eigentümerbefragung ...                     | 1+4 |
| <b>Editorial</b>                                                                   | 2   |
| <b>Quartiersfonds-Jury gegründet</b>                                              | 3   |
| <b>Preisrätsel</b>                                                                | 3   |
| <b>Fit für den Beruf</b><br>– Produktionsschule unterstützt ...                  | 5   |
| <b>Blick in die Quartiers-Geschichte</b><br>– Ausstellung in der U-Bahnstation ... | 6   |
| <b>Dem Hantelnebel ganz nah</b><br>– Astronomie-Arbeitsgruppe ...                  | 7   |
| <b>Endlich wieder freie Fahrt</b><br>– Arbeiten am Westentor ...                   | 8   |
| <b>Holz und Eis</b><br>– Bildhauerin Katharina Bock ...                            | 9   |
| <b>Gemeinsam für die ganz Kleinen</b><br>– Familienzentrum Forum Bartoldus ...    | 10  |
| <b>Kreativität trifft Gewerbe</b><br>– „Gesichter der Wirtschaft“ ...             | 11  |
| <b>Das „etwas verborgene“ Gotteshaus</b><br>– ... der evangelischen Christen ...   | 12  |
| <b>Das Vokalensemble „ChorSett“ ...</b>                                            | 13  |
| <b>Haltestellen werden verlegt</b><br>– Linie 453 ...                              | 13  |
| <b>Mit Farbe und Kreativität</b><br>– Kinder und Studierende ...                  | 14  |
| <b>Mit Sport gegen Krebs</b><br>– „Lebensläufe“-Gruppe ...                        | 15  |
| <b>Das Leben ist Punk'n'Roll</b><br>– Lese-Reihe LAUSCHER im FZW ...               | 13  |
| <b>Tag der offenen Tür</b> – Die ASVC-Ving Chun-Kampfkunstakademie...             | 16  |
| <b>Impressum</b>                                                                   | 16  |



» STADTPLANUNG  
» STADTFORSCHUNG  
» PROJEKTENTWICKLUNG  
» BERATUNG



PLANUNGSGRUPPE  
STADTBÜRO

Huckarder Str. 8-12  
44147 Dortmund

T +49 (0)231-9 73 20 73  
F +49 (0)231-9 73 20 74

info@stadtbuero.com  
www.stadtbuero.com



Ingenieurbüro UTEK  
UTEK Prozessautomation

Huckarder StraÙe 8  
44147 Dortmund

Telefon: 0231.914443-0

Telefax: 0231.914443-1

info@utek.de · www.utek.de



# Quartiersfonds-Jury gegründet

**Nächste Frist für die Einreichung von Anträgen  
ist der 11. Februar 2010**

In der vergangenen Ausgabe der Rheinischen Straßenzeitung haben wir Ihnen den Quartiersfonds vorgestellt. Mit ihm sollen Engagement unterstützt sowie Projekte

und Aktivitäten im Stadtumbaugebiet Rheinische Straße finanziert werden. 25.000 Euro stehen hierfür pro Jahr zur Verfügung.



Diese Mitglieder der Quartiersfonds-Jury entscheiden über die Förderung von Projekten und Ideen für das Viertel.  
Foto: Quartiersmanagement Rheinische Straße

Am 1. September fand die erste Sitzung der Quartiersfondsjury statt, welche über die Vergabe der Mittel entscheidet. In der zweiten Sitzung am 10. November wurde bereits über die ersten beiden Anträge abgestimmt. Die Jurymitglieder freuen sich auf weitere kreative Ideen von aktiven Anwohnern und Einrichtungen. Wenn Sie eine spannende Projektidee haben und diese auch umsetzen möchten, wenden Sie sich an Helga Beckmann oder Alexander Kutsch vom Quartiersmanagement. Die nächste Frist zur Einreichung von Anträgen ist der 11. Februar 2010.

Das Antragsformular und das Merkblatt zum Quartiersfonds finden Sie im Internet unter: [www.quartiersfonds-rheinischestrassen.dortmund.de](http://www.quartiersfonds-rheinischestrassen.dortmund.de)

Quartiersmanagement Rheinische Straße  
Helga Beckmann und Alexander Kutsch  
Heinrichstraße 1, 44137 Dortmund

Tel. 0231-5337616, Fax 0231-5337650  
[qm-rheinischestrassen@stadtbuero.com](mailto:qm-rheinischestrassen@stadtbuero.com)

## Preisrätsel

**Wo ist dieses Foto gemacht?**

Die Brunnen im Viertel liegen schon im Winterschlaf, das Wasser wurde längst abgestellt. Aber die Bauwerke selber sind natürlich noch da und bleiben echte Hingucker. Wo beispielsweise steht dieser bizarre Brunnen?

**Wenn Sie es wissen, schreiben Sie** unter dem Stichwort „Preisrätsel“ eine Karte an das Quartiersbüro, Heinrichstraße 1, 44147 Dortmund oder eine E-Mail an: [qm-rheinischestrassen@stadtbuero.com](mailto:qm-rheinischestrassen@stadtbuero.com)  
**Einsendeschluss** ist der 31. Januar 2010.

**Zu gewinnen** gibt es diesmal **zwei Karten** für das **Konzert der Zweiraumwohnung** am 26. Februar 2010 im neuen FZW.

Und was ist mit dem Rätsel in der vergangenen Ausgabe der Rheinische Straßenzeitung? Das Eichhörnchen hockt auf der Fassade des Hauses Rheinische Straße 132. Gewinnerin des Gutscheins fürs Lokales ist Frau Helga Freudenreich aus Dortmund.

## Quartiersansichten



## Fortsetzung von Seite 1

Wohnungen. Insbesondere der Anteil klassischer Zwei- bis Drei-Zimmer-Wohnungen (45 bis 77 m<sup>2</sup>) liegt mit insgesamt rund 68 Prozent sehr hoch. Große Wohnungen mit über 93 m<sup>2</sup> muss man dagegen suchen. Ihr Anteil macht nur etwa drei Prozent aus. Nahezu alle Wohnungen im Quartier sind mit Bad und WC ausgestattet. Dafür fehlen aber oft die Balkone – ein wichtiges Kriterium für Mieter bei der Wohnungssuche.

Die Kaltmieten liegen im Durchschnitt der ortsüblichen Mieten. Die meisten Wohnungen kosten vier bis fünf Euro pro Quadratmeter. Nur wenige sind für unter drei oder über sechs Euro pro Quadratmeter zu haben. Der Wohnungsmarkt ist entspannt und deswegen sind die Mieten im Vergleich zu anderen Städten niedrig.

Trotz der verhältnismäßig geringen Mieten investieren viele Eigentümer in ihre Häuser: Rund drei Viertel von ihnen haben in den vergangenen 20 Jahren zumindest eine Erneuerungsmaßnahme am Gebäude durchgeführt – die Fenster erneuert, die Fassade gestrichen, das Dach repariert oder die Heizung modernisiert. Und trotzdem: An 20 Prozent der Häuser wurde seit langem nichts mehr getan.

Bei der Wohnungssanierung sieht es ähnlich aus. Bei 70 Prozent wurden beispielsweise die Bäder oder Küchen modernisiert, bei knapp 20 Prozent nicht.

Die meisten Eigentümer, die bereits in ihr Objekt investiert haben, wollen dies auch in Zukunft tun. Allerdings gibt es auch einige, die sich die notwendigen Investitionen nicht leisten können oder wollen.

Gerade den Eigentümern, die die nötigen Investitionen nicht zahlen können, möchte der Stadtumbau West entgegen kommen. Die Angebote reichen von Zuschüssen zur Fassadensanierung über das vom Quartiersmanagement organisierte Eigentümerforum bis zu zielgerichteten Beratungsmöglichkeiten. Ein Quartiersarchitekt wird in Zukunft mit der kostenlosen Erstberatung von Eigentümern beauftragt. Ferner ist eine Beratung zur energetischen Sanierung der Gebäude vorgesehen.

Das nächste Eigentümerforum im Quartier Rheinische Straße findet statt am Donnerstag, den 11. Februar 2010 um 18 Uhr im „Lokales“ am Westpark. Es ist u. a. die Präsentation der Modernisierung des Wohnblocks Heinrichstraße/Paulinenstraße des Spar- und Bauvereins vorgesehen.



Im Quartier findet man viele schöne Fassaden, die im Zuge des Stadtumbaus jetzt immer öfter saniert werden.

Foto: Gesine Lübbers

## **FUNDo Unternehmer - Beratungsgesellschaft mbH**

**Wir beraten Existenzgründer und  
Unternehmer**

Telefon 0231-108 77 555

„die Bausubstanz den  
aktuellen Bedürfnissen anpassen“

- ... das komplette Leistungspaket  
aus einer Hand;
- ... individuelle Beratung und  
Betreuung der Bauprojekte,
- ... zuverlässig und professionell

**dsp** **+**  
architekten

huckarder str. 8-12, 44147 dortmund  
fon +49(0)231-5844207  
internet [www.dsp-do.de](http://www.dsp-do.de)



# Fit für den Beruf

## Produktionsschule unterstützt junge Frauen und Männer

Zwischen den Nähmaschinen liegen rote und grüne Stoffe mit Golddruck – Weihnachten steht vor der Tür. Das Fest wirft auch in der Produktionsschule an der Rheinischen Straße 167 seine Schatten voraus. Mitte November sind die 14 hier arbeitenden jungen Frauen vollauf damit beschäftigt, allerlei weihnachtliche Dekoration zu fertigen.

Was aber ist die Produktionsschule? „Wir bieten jungen Menschen unter 25 Jahren eine Arbeitsgelegenheit, die pädagogisch begleitet wird“, erklärt Diplom-Pädagogin Sabine Dobbeltmann. So erhalten die Jugendlichen die Möglichkeit, den Einstieg in eine Ausbildung, eine Qualifizierung sowie Arbeit und Beruf zu finden. An der Rheinischen Straße unterhält die Produktionsschule als Teil des Sozialamtes der Stadt Dortmund die Kreativ- und Textilwerkstätten sowie das Café fabriq, in denen ausschließlich junge Frauen arbeiten. In der Schreinerei an der Burgholzstraße arbeiten zwölf junge Männer. Finanziert wird diese Beschäftigungsmaßnahme durch die JobCenterARGE.



Fachleiterin Dörte Meistrell (Mitte) zeigt zwei Teilnehmerinnen, wie Nikolausstiefel aus dem Stoff geschnitten werden.  
Foto: Gesine Lübbers

In den Werkstätten und im Café lernen die Jugendlichen betriebliche Abläufe kennen. „Die Frauen begleiten mich beispielsweise zu einigen unserer Kunden, hören, was diese von uns wünschen, entwickeln selbst Ideen, planen diese und setzen sie um“, erzählt Fachleiterin Dörte Meistrell. So lernen die Frauen ganz praktisch Dinge wie Kundenkontakt, Kalkulation, Kreativität.

Es geht darum, die jungen Frauen und Männer innerhalb eines Jahres fit für die Arbeitswelt zu machen. Deswegen gibt es, wenn nötig, Auffrischungen in Englisch, Mathe und Deutsch. Aber auch sozial gibt es hier einiges zu lernen: Teamwork und Spielregeln im Arbeitsleben. Auftraggeber der Produktionsschule sind beispielsweise städtische Kindergärten und Altenheime, die Kinderoper und andere Einrichtungen. Neben dem saisonalen Geschäft mit Weihnachtsdeckchen, Nikoläusen und anderen Dekorationen, nähen die Frauen beispielsweise Turnbeutel und Handpuppen oder fertigen gemeinsam mit der Schreinerei Holzspielzeug.

Zu sehen sind die Produkte im „Café fabriq“ neben der Produktionsschule und ebenfalls an der Rheinischen Straße 167. Von Montag bis Donnerstag gibt es im Café in der Erdgeschosswohnung zwischen 10 und 14 Uhr Getränke und kleine Speisen sowie einen gemütlichen Platz zum Sitzen. Auch dieses bewirtschaften die jungen Frauen natürlich selbst.

Produktionsschule „ps.fabriq“  
Rheinische Str. 167, Tel. 0231-477 39 89-0

Öffnungszeiten:

**Mo–Mi:** 8–12 und 13–15 Uhr

**Do:** 8–12 und 13–17 Uhr, **Fr:** 8–12 Uhr



Im kleinen Verkaufsraum neben dem Café präsentieren Sabine Dobbeltmann, Christina Bornhold und Dörte Meistrell Produkte ihrer Schule.  
Foto: Gesine Lübbers

# Blick in die Quartiers-Geschichte

## Ausstellung in der U-Bahnstation UnionstraÙe zeigt historische Ansichten

Viele Bürgerinnen und Bürger haben schon in der U-Bahnstation UnionstraÙe die zwei Glasvitrinen an den Ausgängen Richtung Westcenter und Westpark mit historischen Ansichten aus dem Quartier betrachtet. Studierende des Westfalen-Kollegs haben im Rahmen der AG „Geschichte“ des Rheinische StraÙe e.V. die Exponate zusammengestellt.

Die Ausstellung wurde im September eröffnet. Sie wird in lockerer Folge umgestaltet, um die vielen Aspekte des Wandels im Viertel darzustellen. Noch können Sie die Präsentation bis Ende Januar sehen und sogar aktiv mitgestalten, also stöbern Sie in Ihren alten Fotoalben nach Fotos aus dem Viertel.

Darüber hinaus bietet die AG „Geschichte“ Institutionen und Gewerbetreibenden im

Quartier an, die Exponate leih- und zeitweise in ihren Räumen zu präsentieren. Sollten Sie alte Fotos oder Postkarten zur Verfügung stellen können, oder an der Ausstellung interessiert sein, wenden Sie sich bitte an:

Jochen Nähle, Lehrer am Westfalen-Kolleg (Tel. 0231-139050)

oder an das Quartiersmanagement (Tel. 0231-5337616).



Die Präsentation in der U-Bahn erzählt von der Geschichte des Stadtumbaugebiets.

Foto: Jochen Nähle

Wir vermieten in unterschiedlichen Gr ßen:

◆ Mietwohnungen ◆ Ladenlokale ◆ Büro-/Praxisräume

Wir beraten Sie gerne!

Ihre Ansprechpartnerinnen: Frau Kaminsky und Frau Menges

Limberg GmbH Immobilienverwaltung & Projektentwicklung

Tel. 02 31/ 58 44 88- 00 email: info@limberg-immobilien.de

Limberg GmbH  
Immobilienverwaltung  
&  
Projektentwicklung





AIR-Gruppe: Paul Breitenstein, Christian Wagner, Laura Wenzel und Matthias Langer (v.l.) schauen gerne in die Sterne.  
Foto: Gesine Lübbers



Das Bild vom Hantelnebel, das die AIR-Gruppe aufgenommen hat, hat auch in der Fachwelt für Anerkennung gesorgt.  
Foto: AIR-Gruppe, Westfalen-Kolleg

# Dem Hantelnebel ganz nah

**Astronomie-Arbeitsgruppe am Westfalen-Kolleg nutzt Teleskop in Texas über Internet**

Hier lernt der Lehrer auch von seinen Schülern. Die wiederum profitieren vom Wissen ihres Mathematik- und Physiklehrers Paul Breitenstein. Und gemeinsam schauen sie in die Sterne. Und zwar richtig professionell. Die „Air-Gruppe“ am Westfalenkolleg hat sogar die Berechtigung, via Internet mit einem Teleskop in Texas entfernte Planeten und Galaxien zu studieren. „Air“ bezieht sich nicht auf das englische Wort Luft – obwohl die Nachwuchs-Astronomen ziemlich viel in die Luft schauen – es bedeutet „Astronomie und Internet in der Ruhrregion“.

2009 ist das Jahr der Astronomie, deswegen rief Paul Breitenstein die Arbeitsge-

meinschaft ins Leben. „Das ist angewandte Physik und Mathematik – und außerdem macht es Spaß“, sagt er. Zugegeben, die „Air-Gruppe“ ist mit derzeit drei Schülern plus Lehrer nicht besonders groß – aber den Mitgliedern gelingt Erstaunliches. Gerade eben stießen sie bei einer nächtlichen Beobachtung auf den so genannten Hantelnebel, fotografierten ihn und machten daraus ein bemerkenswertes Foto. Das hat beispielsweise an der Ruhr-Universität Bochum für viel Lob gesorgt.

„Um ein solches Foto zu bekommen, muss man mehrere Aufnahmen machen. Denn man fotografiert immer nur in einem Wellenbereich des Lichts und muss hinterher die unterschiedlichen Bilder zusam-

menetzen, um ein farbiges Ergebnis zu bekommen“, erklärt Christian Wagner, der auch privat die Sterne gerne studiert. Um Bilder vom Hantelnebel, dem Stephansquintett und anderen Erscheinungen im All zu schießen, loggt sich die kleine Gruppe nachts in das große Teleskop in Texas ein. „Wir müssen Observationszeit buchen und vorher genau planen, was wir machen wollen“, erzählt Matthias Langer. Denn das Teleskop in der Wüste wird natürlich nicht nur vom Westfalen-Kolleg genutzt. Und so schlagen sich Paul Breitenstein und seine Schüler Nächte um die Ohren, um einen Blick in die Sterne zu werfen.

Das ist faszinierend – findet auch Laura Wenzel, die an einem Dienstagmittag dazugekommen ist, um sich anzuschauen, was die Air-Gruppe so macht. Das schuleigene Solarteleskop bleibt da allerdings im Schrank, denn der Himmel ist bewölkt. „An klaren Tagen kann man damit in die Sonne schauen und die vielen Explosionen sehen. Da ist richtig was los“, schwärmt Paul Breitenstein. Laura Wenzel ist etwas eingeschüchtert, weil die anderen so viel wissen. „Das lernst Du schnell“, ermuntert sie Matthias Langer. Vielleicht gehört Laura Wenzel ja schon bald mit zu den Sternguckern. Freude bereitet es ihr jedenfalls.

**SCHÜTZEN SIE IHR EIGENTUM.**



*...besuchen Sie unsere Ausstellung, wir beraten Sie gern.*

**Wir sorgen dafür, dass er draußen bleibt.**



...mit Sicherheit ein guter Partner.

Rheinische Straße 110 Fon: 0231 • 91 45 65-0  
44137 Dortmund Fax: 0231 • 91 45 65-99  
[www.pinger-sicherheit.de](http://www.pinger-sicherheit.de)

# Endlich wieder freie Fahrt

## Arbeiten am neuen Westentor sind fast abgeschlossen



Das neue Westentor hat Formen angenommen.

Foto: Ralf Zeiler

In den Herbstferien ging es auf der Baustelle „Westentor“ zum Abschluss mit entsprechendem Personal- und Maschineneinsatz noch mal richtig rund. Planmäßig wurden an den Wochenenden, teilweise unter Vollsperrung, die letzten Tonnen Asphalt verbaut. Im Einzelnen wurden der Hohe Wall zwischen der Einmündung Rheinische Straße und der Frankenstraße sowie die Möllerstraße zwischen Einmündung Lange Straße und Rheinische Straße fertiggestellt.

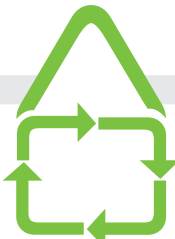
Mit dem Aufbringen der erforderlichen Markierungen sind die Arbeiten, welche teilweise zu erheblichen Verkehrseinschränkungen geführt hatten, rechtzeitig vor Beginn der Vorweihnachtszeit abgeschlossen.

Im weiteren Bauablauf wird die Lange Straße zwischen Humboldtstraße und Hoher Wall verkehrsgerecht zurückgebaut. Zwischen den beiden Ausbauenden sind bereits entsprechende Markierungsarbeiten durchgeführt worden, welche es dem Verkehrsteilnehmer jetzt ermöglichen, die Lange Straße in beiden Richtungen zu nutzen.

In der verbleibenden Zeit werden die Bepflanzung sowie die restliche Beschilderung erfolgen, so dass sich das neue Westentor entsprechend für das Ereignis Kulturhauptstadt Ruhr2010 präsentieren kann.

Ralf Zeiler

**UNION GEWERBEHOF**



**Ihr Standort in Dortmund**

Huckarder Straße 10-12 · 44147 Dortmund · Telefon 0231-16 24 76  
[www.union-gewerbehof.de](http://www.union-gewerbehof.de)

Wohnen · Leben · Sparen



Wir wünschen ein frohes Weihnachtsfest  
und ein glückliches Jahr 2010!

Kampstraße 51 · 44137 Dortmund  
Telefon: 02 31/18 20 30  
[www.sparbau-dortmund.de](http://www.sparbau-dortmund.de)

  
Spar- und Bauverein eG  
Dortmund seit 1893

## Hier

**könnte Ihre Anzeige stehen.**

Schalten Sie z. B.  
eine Anzeige 58 x 60 mm (B x H)  
für 43 Euro netto

**Schicken Sie Ihre Anzeige an:**

[hans-gerd@nottenbohm.de](mailto:hans-gerd@nottenbohm.de)





Löwe aus Eis, Braunschweig 2008

Foto: Privat



Karnevalswagen „Dicke Kinder“ 2007 in Mainz. Styropor Länge 3,4 x 8 Meter. Foto: Privat

sie. Dabei gestaltet sie ihre kalten Kunstwerke vor Publikum und macht so die Dekoration einer Veranstaltung zum Event.

Aber kann man eigentlich von Kunst leben? Katharina Bock lacht und antwortet: „Ich lebe davon seit 13 Jahren.“ Ihr Erfolgsrezept: Zum einen, dass sie sich nicht scheut, Auftragsarbeiten auszuführen. Und zum anderen, dass sie bundesweit arbeitet. Ob Ausstellung ihrer Arbeiten mit Werken von Emil Schumacher in Hagen, Karnevalswagen in Mainz oder Eisskulpturen für VW in Wolfsburg – Katharina Bock hat sich in ganz Deutschland einen Namen gemacht.

Die Bildhauerin gibt außerdem Workshops, hauptsächlich für Erwachsene, arbeitet aber im Rahmen von Projekten beispielsweise auch mit der Hauptschule Innenstadt-West zusammen. Außerdem ist ihr Unternehmen einer von zwei Ausbildungsbetrieben im Holzbildhauerhandwerk in ganz Nordrhein-Westfalen.

[www.holzplastik.de](http://www.holzplastik.de)

„Mir gefällt das Viertel, deswegen bleibe ich auch hier“, sagt Bildhauerin Katharina Bock. Sie zieht zum Jahresende mit Atelier von der Adlerstraße 50 an die Rheinische Straße 147 um. „Für mich kommt kein anderer Standort in Frage“, sagt die renommierte Holzbildhauerin, die beispielsweise den Totempfahl im Westfalenpark geschaffen hat.

geben mir neue Anstöße, die ich in meiner freien Arbeit teilweise aufgreife“, zeigt sich Katharina Bock offen.

Offen ist die Bildhauerin auch gegenüber dem Material: Längst ist Holz nicht ihr einziger Werkstoff. Alles weckt ihre Neugier. Nur Metall verarbeitet sie sehr selten. „Meine Leidenschaft sind Eisskulpturen“, erzählt

Seit insgesamt 13 Jahren ist die gelernte Holzbildhauerin, die an Qualität und Ästhetik ihrer Arbeiten hohe Ansprüche stellt, selbstständig – zehn Jahre davon arbeitet sie schon im Viertel an der Rheinischen Straße. „Ich mag die kulturelle Mischung und den familiären Charakter des Quartiers. Dadurch, dass ich hier nicht nur wohne, sondern auch arbeite, kenne ich viele Leute und diese mich. Das macht für mich Lebensqualität aus“, sagt die 41-Jährige.

Katharina Bock ist vielseitig. Sie arbeitet sowohl als freie Künstlerin, als auch auf Bestellung. „Die meisten meiner Auftraggeber lassen mir jedoch weitgehend freie Hand“, freut sie sich und erinnert sich an eine Auftragsarbeit, bei der sie ein Treppengeländer über zwei Stockwerke frei gestalten konnte. „Auch die Auftragsarbeiten



Katharina Bock bei der Arbeit.

Foto: Gesine Lübbers

# Holz und Eis

## Bildhauerin Katharina Bock bleibt auch nach ihrem Umzug dem Quartier treu

# Gemeinsam für die ganz Kleinen

## Familienzentrum Forum Bartoldus stellt sich vor

Das Familienzentrum Forum Bartoldus an der BeuthstraÙe entwickelt sich weiter. Bei einer Veranstaltung am Samstag (14.9.) informierte es interessierte Menschen über den Stand der Dinge. Das Konzept der Einrichtung: Frühkindliche Bildung wird gegen Benachteiligung eingesetzt. Das Ganze wird zudem mit nachbarschaftlicher Vernetzung und Engagement von Jung und Alt verknüpft. Zum Wohle aller.

Zu der Veranstaltung kamen neben anderen der stellvertretende Bezirksbürgermeister Bernd F. Tücking sowie der Geschäfts-

führer der „Katholische Kindertageseinrichtungen östliches Ruhrgebiet gGmbH“, Elmar Hoffmann. Bernd F. Tücking stellte in seinem Grußwort positiv heraus, dass das Forum Bartoldus und sein Konzept dazu beitragen, das Quartier Rheinische StraÙe mitzugestalten.

An diesem Tag konnten die Besucher zahlreiche Angebote wahrnehmen: So war die Ausstellung „Rheinische StraÙe Gestern und Heute“, die Studierende des Westfalen-Kollegs im Rahmen der Arbeitsgruppe „Geschichte“ des Rheinische StraÙe e.V.

gestaltet haben, zu sehen. Außerdem wurden die Bildungsbereiche des Forums vorgestellt.

Bei der Engagement-Börse werden bürgerschaftlich Engagierte gesucht, die Lust haben, mit ihrem Wissen und ihren Fähigkeiten den Kindern zur Verfügung zu stehen, um so die frühkindliche Bildung der Kinder zu unterstützen. Die Schnupperangebote für Kinder wurden von vielen Familien begeistert wahrgenommen, und im Café fand so mancher schöne Plausch statt.



Das Familienzentrum Forum Bartoldus an der BeuthstraÙe setzt auf die Bildung schon der ganz Kleinen.

Foto: Gesine Lübbers



**Die Tai Chi Schule Dortmund am Westpark**

Eine Oase für **gesunde, körperbewußte Arbeit für jeden** im Hof Lange StraÙe 79a

**Tai Chi Chuan . Hatha-Yoga . Vini-Yoga . Kinder-Yoga . Feldenkrais . Tanz- Bewegungstherapie**

In der hellen und ruhigen Atmosphäre der Tai Chi Schule haben Sie die Möglichkeit, verschiedene Wege kennenzulernen, um beweglicher zu werden, Stress abzubauen, Körper und Geist zu kräftigen. Fortlaufende Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene und Wochenendangebote. **Kommen Sie einfach bei uns vorbei. Wir informieren Sie gerne über unsere Arbeit. Oder...**

**www.taichidortmund.de . Tel. (02 31) 18 91 817 . Lange StraÙe 79a**





**Einen Eindruck** vom Schaffen der kreativen Menschen im Quartier vermittelte die „Kreative Klasse“, ein Festival, das im gesamten Ruhrgebiet im Rahmen der Kulturhauptstadt 2010 stattfand. An drei Standorten – Kunstraum, Salon Atelier und Union Gewerbehof – konnten Interessierte sich einen Überblick darüber verschaffen, wer denn hier im Viertel kreativ arbeitet.



# Kreativität trifft Gewerbe

## „Gesichter der Wirtschaft“ werden gesucht

Wie verbindet man Kreativität und Gewerbe und stärkt dabei den Standort? Bei diesen Überlegungen liegt es nahe, wirtschaftlich Tätige aus dem Stadtumbaugebiet bei ihrer Arbeit zu porträtieren und im Rahmen eines Fotoprojekts zu veröffentlichen. Die Projektleitung des Stadtumbauprojektes Rheinische Straße und die für die Betreuung der lokalen Ökonomie zuständige Fundo GmbH entwickelten daher das Konzept „Gesichter der Wirtschaft“.

Und, wie es einem lokalen Projekt gut zu Gesicht steht, wurde mit der Technischen Universität Dortmund ein starker lokaler Partner für die Umsetzung gefunden. Unter Anleitung des Dozenten Pascal Amos Rest werden Studenten der Fotografie Gewerbetreibende aus dem Gebiet fotografieren.

Die besten Fotos werden von einer Jury ausgewählt und anschließend großformatig an einem fest installierten Bauzaun des U-Geländes an der Rheinischen Straße präsentiert werden.

Wer sind diese Gewerbetreibenden? Vielleicht Sie! Porträtieren lassen kann sich nämlich jeder, der im Stadtumbaugebiet „Rheinische Straße“ tätig ist, ganz gleich ob Ladenbesitzerin, Handwerker, Freiberuflerin oder Dienstleister. Das kostet die Porträtierten nur ein Lächeln und ein wenig Publicity ist auch damit verbunden. Vielleicht sogar der ganz große Auftritt vor dem „U“!

Wer Interesse hat, sich ablichten zu lassen, kann sich bei der Fundo GmbH anmelden: Tel. 0231-108 77 555.



Foto: Udo Bauer

# Das „etwas verborgene“ Gotteshaus

Martin – seit über 100 Jahren Heimat der evangelischen Christen im Viertel

Seit der Wende zum 20. Jahrhundert ist die Martin-Gemeinde Zentrum der evangelischen Menschen im Quartier. Etwas abseits von der Hauptverkehrsader gelegen, bleiben Gotteshaus, Gemeindezentrum und Kindergarten dem Fremden lange verborgen. Nach Ausweitung des Stadtgebiets nach Westen im Zuge der Industrialisierung sind ihre Räume aber für Generationen von Bewohnern viel genutzter religiöser, sozialer und kultureller Versammlungsort.

Nach der Errichtung einer Kleinkinderschule an der Alte RadstraÙe 15 im Jahre 1897 weihte die evangelische St. Petri-Nicolai-Gemeinde 1901 im neu entstehenden Wohngebiet zwischen Rheinische und Lange StraÙe eine kleine Kapelle ein. Gewidmet wurde sie in Erinnerung an die früheste Kirche aus fränkischer Zeit in Dortmund, dem Schutzpatron Martin.



Martinkapelle mit Kleinkinderschule und Schwesternwohnungen 1904  
Quelle: Valentin



Ev. Gemeindehaus (Sternstr. 23)  
Quelle: Jost Klammer

Es folgten 1907 der Bau des Pfarrhauses SternstraÙe 31 und am 19. April 1930 die Eröffnung des Gemeindehauses: Dort zogen der evangelische Kindergarten und eine Diakonissenstation ein. In den ersten Nachkriegsjahren beherbergte es außer-

dem eine Volksküche und nach dem 15. Juli 1947 einen Kirchsaal. Er trat an die Stelle der durch Brandbomben in der Nacht vom 6./7. Oktober 1944 zerstörten Martin-kapelle, die dort stand, wo heute die Kindergartenkinder ihren Spielplatz haben.



Die Martinkirche bildet den Mittelpunkt des evangelischen Gemeindezentrums an der SternstraÙe.  
Foto: Theodor Beckmann



Ostern 1949 läuteten im neu errichteten Dachreiter drei neue Gusstahlglocken, die noch heute im Turm der am 28. Januar 1968 eingeweihten neuen Martinkirche hängen. Diese wurde anstelle der im Zweiten Weltkrieg zerstörten Kapelle vom Hamburger Architektenbüro Gerhard und Dieter Langmaak gebaut und ist ein Kleinod modernen Kirchenbaus.

Ende der 1990er Jahre entwickelte das Presbyterium, gemeinsam mit dem Enkel des Erbauers der Kirche, dem Architekten Tobias Langmaak, ein Konzept für ein integriertes Gemeindezentrum mit Kirche, das seine Tore am 22. September 2002 öffnete. Die Kirche bildet den Mittelpunkt, um den herum die funktionalen Räume wie Sakristei und Gemeindebüros, Gemeindesaal und Küche im Halbkreis angeordnet sind.

Theodor Beckmann, Jochen Nähle  
(Westfalen-Kolleg)



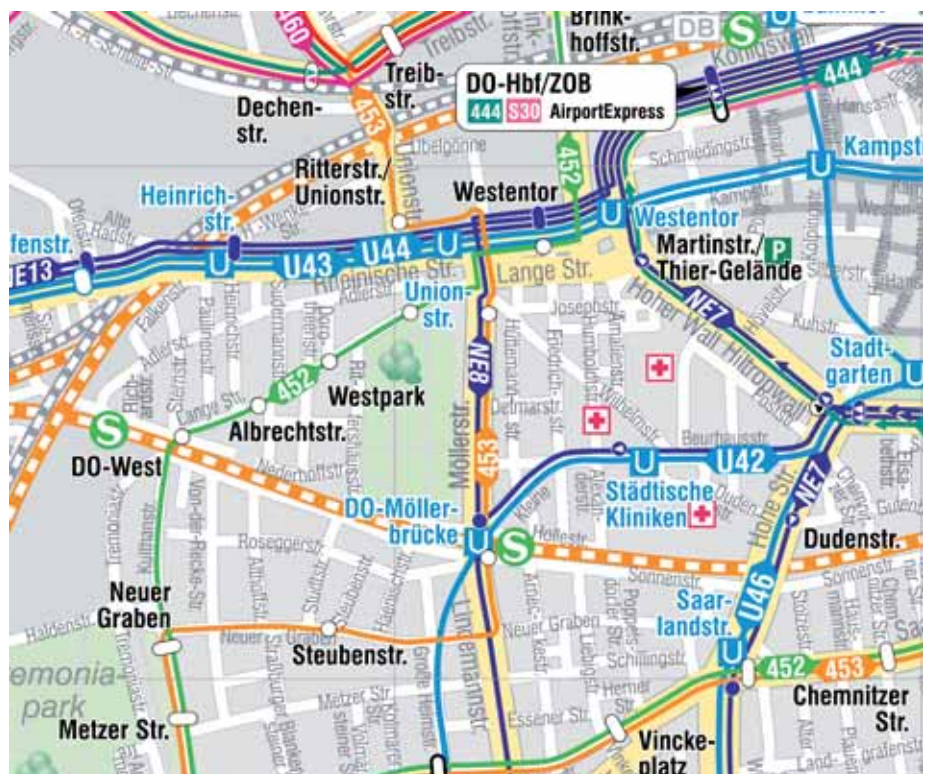
**Das Vokalensemble „ChorSett“** – ein achtköpfiger A-cappella-Chor unter der ambitionierten Leitung von Dita Kosmakova, sucht ein bis zwei tiefe Männerstimmen. Momentan singt das Ensemble vorwiegend Popstücke, mag aber auch Madrigale, afrikanische Stücke, klassische Stücke, und Weltmusik. Gospel steht nicht im Vordergrund! Derzeit probt das Ensemble 14-tägig im evangelischen Gemeinدهaus Dorstfeld, Wittener Straße 10–14. Probenbeginn ist um 19 Uhr. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei: gina.ludorf@web.de

## Haltestellen werden verlegt

### Linie 453 ab Januar 2010 auf neuer Route

Zum Fahrplanwechsel am 7. Januar 2010 wird einiges anders: Für die Buslinie 453 bedeutet dies, dass sie teilweise auf einer neuen Route fährt: Ab der Kuithanstraße geht's in den Neuen Graben, dann weiter über Lindemannstraße, Möllerbrücke, Möllerstraße, Unionstraße, Treibstraße und Grüne Straße und weiter auf dem alten Linienweg in Richtung Hauptbahnhof und Anne-Frank-Gesamtschule in der Nordstadt.

Das geht nicht spurlos an den Haltestellen vorbei: Die Haltestelle Neuer Graben wird auf die Kuithanstraße südlich des Einmündungsbereichs Neuer Graben verlegt (gilt dann auch für die Linie 452). Im Bereich Neuer Graben/Steubenstraße wird die derzeitige Ersatzhaltestelle fest eingerichtet. Zusätzlich wird die NachtExpress Haltestelle DO-Möllerbrücke S (ebenfalls wie heute) angefahren. Südlich des Einmündungsbereichs Möllerstraße/Lange Straße (in Richtung Hauptbahnhof) wird eine zusätzliche Halteposition „Unionstraße“ eingerichtet. Danach erfolgt die Linienführung wie bei der



Plan: DSW21

derzeitigen Umleitung mit allen vorhandenen Haltestellen. Die Haltestelle Ritterstraße/Gewerbegebiet wird in Ritterstraße/Unionstraße U umbenannt.

Die Linie 452 wird auch nach dem Fahrplanwechsel weiterhin über Rheinische

Straße, Westentor und Brinkhoffstraße fahren. Auf dieser Linie erfolgt eine Änderung im Bereich Kuithanstraße/Von-der-Recke-Straße. Die bisherige Haltestelle „Von-der-Recke-Straße“ wird nicht mehr angefahren. Die Haltestelle „Humboldtstraße“ wird in „Westentor U“ umbenannt.



Vor bunten Fingern war hier keiner bange.

Foto: Kita Lange StraÙe



Der fertige Zaun

Foto: Kita Lange StraÙe

# Mit Farbe und Kreativität

## Kinder und Studierende verschönern Kita-Zaun

„An die Pinsel, fertig, los ...“ hieß es für die 36 angehenden Schulkinder in der städtischen FABIDO-Tageseinrichtung für Kinder an der Lange StraÙe 12. Zusammen mit 25 Studierenden der Fachhochschule Dortmund/FB Sozialpädagogik wurde im Oktober unter der Leitung von Christine Spiegel eine Hälfte des Dachterrassenzauns der Einrichtung künstlerisch gestaltet.

Hintergrund: Die FABIDO-Kindertagesstätte in direkter Nähe zum Dortmunder „U“ will als zukünftiges Familienzentrum Kindern und Familien Räume bieten, in denen sie ihre Fantasie und Gestaltungskraft entwickeln können. Die Kita Lange StraÙe möchte für ihre 115 Kinder ein kreatives Milieu schaffen – Kunst und Kreativitätsförderung sollen deshalb im Bildungsauftrag langfristig verankert werden.



Die kreativen Zaungestalterinnen und -gestalter

Foto: Kita Lange StraÙe

Den Kindern und den Studierenden hat diese Arbeit mit Farben richtig viel Spaß gemacht, so dass eine Fortsetzung der Aktion und die Verschönerung der anderen Hälfte bereits geplant sind. Zum Abschluss des überaus bunten Tages, der im Rahmen des Projekts „Kunst unterm U“ stattfand, gab es übrigens noch ein gemütliches Grillfest.

Städtische FABIDO Tageseinrichtung  
Lange StraÙe  
Lange StraÙe 12  
44137 Dortmund  
Telefon 0231 50-2 70 80



Gemeinsam entwickelten die Kinder ihre Ideen.

Foto: Kita Lange StraÙe




**F O R T M A N N . R O H L E D E R**  
**G R A F I K ^ D E S I G N**

Beratung   Konzeption   Gestaltung   Text   Illustration

Huckarder Str. 8-12 · 44147 Dortmund  
T. 0231.61 30 03 + 0231.88 20 574 · [www.fortmann-rohleder.de](http://www.fortmann-rohleder.de)



# Mit Sport gegen Krebs

„Lebensläufe“-Gruppe machte sich für Walking-Strecke im Westpark stark



Nicht immer gehen die Frauen so dicht auf einem Pulk – jede nimmt das Tempo, das sie beherrscht.  
Foto: Gesine Lübbers

Jeden Freitag sieht man sie ihre Runden ziehen. Eine Gruppe von Frauen, die in Sportklamotten und schnellen Schrittes durch den Westpark eilen. Bei Wind und Wetter. Was man nicht sieht: Wenn die Frauen auf die Bahn gehen, haben sie schon eine Stunde Gymnastik hinter sich.

Die Frauen sind Mitglieder des Vereins Lebensläufe und treffen sich seit fünf Jahren im Eugen-Krautscheid-Haus. Hintergrund: Alle von ihnen waren an Krebs erkrankt und nutzen den Sport, um wieder auf die Beine zu kommen bzw. eine Wiedererkrankung zu

verhindern. „Dass Frauen, die viel und ausdauernd Sport betreiben, prozentual seltener an Brustkrebs erkranken, ist wissenschaftlich belegt“, erläutert Übungsleiterin Brigitte Dillenhöfer. Deswegen zahlt die Krankenkasse auch 18 Monate lang die Teilnahme am Kursus.

Den sportlichen Frauen ist es letztendlich zu verdanken, dass es inzwischen eine Walking-Strecke im Westpark gibt. Eine Verbesserung des Angebots im Westpark, die nicht nur von den Lebensläuferinnen genutzt wird. „Der andere Untergrund

ermöglicht es Frauen, die nicht gut laufen können, mitzugehen“, erzählt Brigitte Dillenhöfer. „Denn manche der Frauen in der Gruppe sind schlecht zurecht.“ Und so läuft jede nach ihren Möglichkeiten. „Aber wir laufen schon flott“, betont die Übungsleiterin und fügt lachend hinzu: „Mit meinem Charme jage ich sie durch die Gegend.“

Bei regelmäßigem Besuch des Trainings verspüren alle eine Leistungssteigerung. Viele der Frauen sind nach Krankheit und Behandlung chronisch müde. Die ganzheitliche Gymnastik mit anschließender Bewegung an der frischen Luft tut gut – Körper und Seele.

Für die Seele sind auch die Gespräche, die die Frauen beim Walken führen. „In der Gruppe verstehen wir einander, kennen körperliche und seelische Tiefs aus eigener Erfahrung“, berichtet Gruppenmitglied Ruth Piotrowski. Da das Gespräch so wichtig ist, trifft sich die Gruppe einmal im Monat zum Gedankenaustausch. Auch gemeinsame Ausflüge stehen auf dem Programm. „Wir lachen und haben Spaß, dass man gar nicht denken würde, dass das kranke Frauen sind“, sagt Ruth Piotrowski.

Kontakt:  
AWO-Eugen-Krautscheid-Haus  
Lange Straße 42, 44137 Dortmund  
0231-39572-0

**Praxis für Sprachtherapie**  
Dipl. Päd. Ulrike Meyer-Oschatz  
Logopädin

Behandlung von  
Sprachstörungen  
Sprechstörungen  
Stimmstörungen  
Redeflußstörungen  
Schluckstörungen

Therapieangebote  
pädagog. Beratung  
Elternberatung  
Schulberatung



Annenstraße 10  
44137 Dortmund  
Tel. 02 31 - 14 27 79  
Fax 02 31 - 14 25 09  
Fax 02 31 - 1 65 43 14



Tel: 0034 / 922 40 17 12  
e-mail: haalger@yahoo.de



Apartamentos Los Campitos






**Hans Algermissen**  
Los Campitos 94  
38760 Los Llanos de Aridane  
E - La Palma - Islas Canarias




**15 % Rabatt bis zum 30. April 2010 (Stichwort: RSZ 1209)**

## THEATER FLETCH BIZZEL

### DEZEMBER 2009

|                                           |                                           |             |
|-------------------------------------------|-------------------------------------------|-------------|
| Mi. 02.12. „Weihnachts-Special-Improshow“ | Fr. 04.12. „Weihnachts-Special-Improshow“ | € 15,-/10,- |
| Sa. 05.12. „Durchstarten“                 |                                           | € 15,-/10,- |
| So. 06.12. „Drei Männer im Schnee“        |                                           | € 15,-/10,- |
| Mi. 09.12. „50plus! Senioreneller?“       |                                           | € 15,-/10,- |
| Do. 10.12. „Drei Männer im Schnee“        |                                           | € 15,-/10,- |
| Fr. 11.12. „Ladies Night“                 |                                           | € 18,-/15,- |
| Sa. 12.12. „Drei Männer im Schnee“        |                                           | € 15,-/10,- |
| So. 13.12. „Der Messias“                  |                                           | € 18,-/15,- |
| Mi. 16.12. „Krippenblues“                 |                                           | € 15,-/10,- |
| Do. 17.12. „Krippenblues“                 |                                           | € 15,-/10,- |
| Fr. 18.12. „Drei Männer im Schnee“        |                                           | € 15,-/10,- |
| Sa. 19.12. „Drei Männer im Schnee“        |                                           | € 15,-/10,- |
| So. 20.12. „Der Messias“                  |                                           | € 18,-/15,- |
| Mi. 23.12. „50plus! Senioreneller?“       |                                           | € 15,-/10,- |

Veranstaltungsbeginn: 20.30 Uhr - So. 19.00 Uhr

**PUPPENTHEATER**  
**FLANKE PROP THEATER**  
**„Weihnachten bei den Schmuddels“**  
 So. 13.12. - 11 + 15 Uhr  
 Sa. 19.12. - 15 Uhr - So. 20.12. - 11 + 15 Uhr  
 Mi. 23.12. - 15 Uhr - Do. 24.12. - 11 + 15 Uhr

### KINDER-MUSIK-THEATER

|                                                              |                                                              |
|--------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------|
| Di. 01.12. - Lila Lindwurm - „Ronja und die Weihnachtshexe“  | Do. 10.12. - Martin Hörster - „Die zweite rote Kerze brennt“ |
| Di. 15.12. - Martin Hörster - „Die dritte rote Kerze brennt“ |                                                              |

Alle Preise inkl. VVK-Geb. + Kartenverkauf: KulturInfoShop im Karolathaus Dortmund, Kanakstr. 1  
 und im Theater Fletch Bizzel - Tel. 02 31 - 14 25 25 - info@fletch-bizzel.de  
 Humboldtstr. 45 + 44137 Dortmund - www.fletch-bizzel.de



„Durchstarten“



„50plus! Senioreneller?“



„Der Messias“



„Weihnachten bei den ...“

## Das Leben ist Punk'n'Roll

Lese-Reihe LAUSCHER im FZW geht weiter

„Punk City Nights“, unter diesem Motto findet am Dienstag, den 19. Januar 2010 eine weitere Veranstaltung der pop-literarischen Lese-Reihe LAUSCHER im Freizeitzentrum West (FZW), Ritterstraße 20, statt. Eingeladen sind Jan Off und Tom Tonk.

Die beiden Punk'n'Roll-Veteranen plaudern aus dem Nähkästchen – aus dem Blickwinkel des Außenseiters, des Musik-Freaks oder des ewigen Verlierers. Die Lesung am 19. Januar beginnt um 20 Uhr; der Eintritt kostet sechs Euro.

## Tag der offenen Tür

Die ASVC-Ving Chun-Kampfkunstakademie lädt ein

Zu einem Tag der offenen Tür lädt die ASVC-Ving Chun-Kampfkunstakademie am Wochenende 30. und 31. Januar ein. An beiden Tagen wird es in der Schule an der Rheinischen Straße 132 zwischen 14 und 19 Uhr Kampfkunstvorführungen, Mitmachaktionen, Kaffee, Kuchen, eine große Tombola, sowie Informationen und Anmelde-möglichkeiten



Ving Chun-Großmeister Birol Özden

keiten zu den neuen Kursen geben. Sämtliche Erlöse werden einem guten Zweck zugeführt.

Sparkassen-Finanzgruppe



## Unser Girokonto. Einfach mehr drin.

16 000 Geschäftsstellen, 25 000 Geldautomaten, 130 000 Berater u.v.m.\*



**Sparkasse Dortmund**

Mit einem Girokonto bei der Sparkasse stehen Ihnen ein dichtes Netz von Geschäftsstellen und die meisten Geldausgabeautomaten deutschlandweit zur Verfügung. Eine erstklassige Beratung zu allen Themen rund ums Geld selbstverständlich auch. Mehr Infos in Ihrer Geschäftsstelle oder unter [www.sparkasse.de](http://www.sparkasse.de). **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

\*Jeweils Gesamtanzahl bezogen auf die Sparkassen-Finanzgruppe.

rhineische  
straÙe e.V.

### Impressum

**Herausgeber:**  
 Rheinische Straße e.V.  
 Hans-Gerd Nottenbohm (ViSdP)  
 Heinrichstr. 1  
 44137 Dortmund

**Redaktion:**  
 Gesine Lübbers  
[www.medienbuero-luebbers.de](http://www.medienbuero-luebbers.de)

**Texte:**  
 Gesine Lübbers (wenn nicht anders gekennzeichnet)

**Gestaltungskonzept und Layout:**  
 Fortmann.Rohleder Grafik.Design

**Anzeigenannahme:**  
 Rheinische Straße e.V.  
 Hans-Gerd Nottenbohm  
 Tel. (0231) 16 20 41  
[hans-gerd@nottenbohm.de](mailto:hans-gerd@nottenbohm.de)

**Druck:**  
 Günnewig Produktions GmbH & Co. KG

**Auflage:**  
 5.000 Exemplare

Dezember 2009

Diese Zeitung wurde mit Mitteln des Landes NRW und der Stadt Dortmund gefördert.